

AMTLICHE MITTEILUNG

Nr.: 823

Veröffentlicht am: 07.03.2023

Inkrafttreten am: 01.04.2023

Satzung zum Studium der angepassten
Geschwindigkeiten – Time4ING im Bachelor-
Studiengang Elektrotechnik

BEKANNTMACHUNG

Nach § 1 der Satzung der Hochschule RheinMain zur Bekanntmachung ihrer Satzungen vom 04. Juni 2013 (StAnz. vom 29.7.2013, S. 929) wird die Satzung zum Studium der angepassten Geschwindigkeiten – Time4ING im Bachelor-Studiengang Elektrotechnik des Fachbereichs Ingenieurwissenschaften der Hochschule RheinMain hiermit bekanntgegeben.

Wiesbaden, 07.03.2023

Prof. Dr. Eva Waller
Präsidentin

Herausgeber:

Präsidentin
Hochschule RheinMain
Postfach 3251
65022 Wiesbaden

Redaktion:

Studienqualitätsentwicklung
E-Mail: studienqualitaetsentwicklung@hs-rm.de



Satzung zum Studium der angepassten Geschwindigkeit - Time4ING im Bachelorstudiengang Elektrotechnik

Vorbemerkung

Aufgrund des § 50 Abs. 1 Nr. 1 des Hessischen Hochschulgesetzes (HessHG) in der Fassung vom 14.12.2021 (GVBl. I S. 931), zuletzt geändert durch Gesetz vom 01.04.2022 (GVBl. S. 184) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Ingenieurwissenschaften der Hochschule RheinMain am 24.01.2023 zur Ergänzung der Besonderen Bestimmungen für den Bachelor-Studiengang Elektrotechnik des Fachbereichs Ingenieurwissenschaften der Hochschule RheinMain vom 05.05.2019, veröffentlicht in den amtlichen Mitteilungen Nr. 561 folgende Satzung erlassen. Sie wurde in der 203. Sitzung des Senats der Hochschule RheinMain am 14.02.2023 beschlossen und vom Präsidium am 21.02.2023 gemäß § 43 Abs. 5 HessHG genehmigt.

§ 1 Zielsetzung

- (1) Ziel der Studiengangsvariante Time4ING ist es, Studierende bei der Bewältigung der Studienanforderungen zu unterstützen. Hierfür wird eine um zwei Semester erweiterte Regelstudienzeit angeboten. Die Regelstudienzeit beträgt damit neun Semester. Die Verteilung der Lehrveranstaltungen im Studienverlauf ergeben sich aus der Anlage Curriculum Time4ING.

§ 2 Angebote im Rahmen des Projektes

- (1) Im Rahmen des Projektes werden die regulären Veranstaltungen der ersten drei Semester auf insgesamt fünf Semester gestreckt und um begleitende fachliche und überfachliche Zusatzveranstaltungen sowie Beratungsangebote ergänzt.

§ 3 Teilnahmevoraussetzungen

- (1) Um an der Studiengangsvariante Time4ING teilnehmen zu können, müssen die Studierenden des Bachelorstudiengangs Elektrotechnik bis spätestens fünf Wochen nach Vorlesungsbeginn des 1. bzw. zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn des 2. Semesters im Studiengangssekretariat einen Antrag stellen. Wenn ein Wechsel im 2. Semester erfolgt, müssen die Zusatzveranstaltungen der nicht bestandenen Module aus dem 1. Semester nachgeholt werden. Für alle Studierenden in der Studiengangsvariante Time4ING gilt die Regelstudienzeit von neun Semestern, auch wenn sie erst im 2. Semester wechseln.
- (2) Die Teilnehmendenzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Die Anträge für die Teilnahme werden in der Reihenfolge ihres Eingangszeitpunkts berücksichtigt.
- (3) Die Studiengangsvariante Time4ING wird nur angeboten, wenn sich mindestens vier Studierende verbindlich anmelden. Im Rahmen der Kapazitäten können auch weitere interessierte Studierende an den Zusatzveranstaltungen teilnehmen. Einzelheiten sind mit den jeweiligen Lehrenden zu klären.



§ 4 Projektablauf

- (1) Studierende der Studiengangsvariante Time4ING nehmen verpflichtend an allen Zusatzveranstaltungen gemäß Anlage Curriculum Time4ING teil. Der Arbeitsumfang für die Studiengangsvariante entspricht dem eines Vollzeitstudiengangs. Die Stundenzahl der Veranstaltungen orientiert sich an den Präsenzzeiten des regulären Studiums. Sie beträgt mindestens 85% der Semesterwochenstunden des regulären Studiengangs, sowie im Jahresmittel mindestens 20 Semesterwochenstunden.
- (2) Für die Teilnehmenden in der Studiengangsvariante Time4ING ergeben sich hinsichtlich der Semesterzuordnungen Änderungen. Die Änderungen im Studienverlauf sind aus der Anlage Curriculum ersichtlich. Die Semester eins bis fünf werden als grundlagenorientierter erster Studienabschnitt und die Semester sechs bis neun als vertiefender zweiter Studienabschnitt definiert.
- (3) Für die Zusatzveranstaltungen besteht eine Anwesenheitspflicht von mindestens 80%.
- (4) Über die Teilnahme an den Zusatzveranstaltungen wird am Ende des Semesters eine Bescheinigung ausgestellt. Credit Points werden für die Zusatzveranstaltungen nicht vergeben. Die Zusatzveranstaltungen werden im Prüfungsverwaltungssystem (QIS) abgebildet.
- (5) Studierende, die die Zusatzveranstaltungen nach Anlage Curriculum Time4ING nicht absolvieren, werden vom Studium der Studiengangsvariante Time4ING ausgeschlossen. Für sie gilt die Regelstudienzeit von sieben Semestern.

§ 5 Voraussetzungen

- (1) Die Teilnahme an der Prüfung im Modul Mathematik I setzt voraus, dass zuvor der Test über Grundkompetenzen in Mathematik erfolgreich absolviert wurde.
- (2) Die Studierenden wählen über das elektronische Anmeldesystem der Hochschule einen der beiden Studienschwerpunkte. Voraussetzung für die Anmeldung zu einem Studienschwerpunkt ist der Nachweis von mindestens 70 Credit Points aus den ersten fünf Studiensemestern. Dies ist gleichzeitig die Voraussetzung für die Zulassung zu Prüfungsleistungen des zweiten Studienabschnittes. Ein einmaliger Wechsel des gewählten Studienschwerpunkts ist möglich. Für den Wechsel ist ein schriftlicher Antrag an den Prüfungsausschuss erforderlich.
- (3) Die Zulassung zur Berufspraktischen Tätigkeit setzt das Bestehen aller Module der ersten sechs Semester voraus.
- (4) Voraussetzung für die Zulassung zum Modul Bachelor-Thesis sind:
 - Der Nachweis über den Erwerb von 90 Credit Points aus dem ersten Studienabschnitt,
 - Der Nachweis über den Erwerb von 80 Credit Points aus dem zweiten Studienabschnitt, sowie
 - Der Nachweis über den Beginn und den voraussichtlichen Abschluss der Berufspraktischen Tätigkeit. Die Nachweise müssen zusammen mit der Anmeldung zur Bachelor-Thesis vorgelegt werden.



§ 6 Weitere Änderungen zum Bachelorstudiengang Elektrotechnik

- (1) Im Zuge der Internationalisierungsmaßnahmen der Hochschule RheinMain ist das achte Semester als Mobilitätsfenster definiert.
- (2) In die Gesamtnote der Bachelor-Prüfung gehen alle benoteten Module des ersten bis fünften Semesters, gewichtet mit dem 2-fachen ihrer jeweiligen Credit-Points, alle benoteten Module des sechsten bis achten Semesters, gewichtet mit dem 3-fachen ihrer jeweiligen Credit-Points und das Modul Bachelor-Thesis, gewichtet mit dem 5-fachen seiner Credit-Points, ein.

§ 7 In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt mit ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Hochschule RheinMain zum Sommersemester 2023 in Kraft.

Wiesbaden, den 07.03.2023

Prof. Dr. Christiane Jost
Vizepräsidentin der Hochschule
RheinMain

Prof. Dr. –Ing. Christian Glockner
Dekan des Fachbereichs
Ingenieurwissenschaften

Curriculum

Elektrotechnik - Time4ING (B.Eng.), PO 2019

Gemeinsamer Studienabschnitt

Die Module sind entsprechend der Studierreihenfolge sortiert.

Module und Lehrveranstaltungen	CP	SWS	empfohl. Semester	Lehrformen	Leistungsart	Prüfungsformen	fv
Grundlagen der Elektrotechnik I	8	7	1.		PL	K o. K u. KT	
Grundlagen der Elektrotechnik I	8	7	1.	SU			
Grundlagen der Elektrotechnik I - Übungen und Lerntaining (siehe Fußnote 1)	0	2	1.		SL	[MET]	
Grundlagen der Elektrotechnik I - Übungen und Lerntaining	0	2	1.	Ü			
Mathematik I (siehe Fußnote 2)	9	9	1.		PL	K o. K u. KT	
Mathematik I	9	9	1.	V + Ü			
Mathematik I - Übungen und Lerntaining (siehe Fußnote 1)	0	3	1.		SL	[MET]	
Mathematik I - Übungen und Lerntaining	0	3	1.	Ü			
Mentoring-Programm (siehe Fußnote 3)	0	2	1. - 2.				
Mentoring-Programm I	0	1	1.	T	SL	[MET]	
Mentoring-Programm II	0	1	2.	T	SL	[MET]	
Studienstart (siehe Fußnote 3)	0	5	1. - 3.				
Studienstart I	0	1	1.	T	SL	[MET]	
Studienstart II	0	2	2.	T	SL	[MET]	
Studienstart III	0	2	3.	T	SL	[MET]	
Grundlagen der Elektrotechnik II	8	7	2.				
Grundlagen der Elektrotechnik II	7	6	2.	SU	PL	K	
Grundlagen der Elektrotechnik II Praktikum	1	1	2.	P	SL	PT [MET]	
Grundlagen der Elektrotechnik II - Übungen und Lerntaining (siehe Fußnote 1)	0	2	2.		SL	[MET]	
Grundlagen der Elektrotechnik II - Übungen und Lerntaining	0	2	2.	Ü			
Mathematik II	6	6	2.		PL	K	
Mathematik II	6	6	2.	V + Ü			
Mathematik II - Übungen und Lerntaining (siehe Fußnote 1)	0	3	2.		SL	[MET]	
Mathematik II - Übungen und Lerntaining	0	3	2.	Ü			
Elektronik-Labor (siehe Fußnote 1)	0	2	3.		SL	[MET]	
Elektronik-Labor Projekt	0	2	3.	Proj			
Informatik I (siehe Fußnote 4)	5	4	3.				
Prozedurale Softwareentwicklung	3	2	3.	SU	PL	K o. BT	
Prozedurale Softwareentwicklung Praktikum	2	2	3.	P	SL	PT o. KT	
Physik I - Übungen und Lerntaining (siehe Fußnote 1)	0	2	3.		SL	[MET]	
Physik I - Übungen und Lerntaining	0	2	3.	Ü			
Analoge Elektronik	7	6	3.		PL	K	
Analoge Elektronik	7	6	3.	V + Ü			
Exkursion (siehe Fußnote 3)	0	2	3. - 4.				
Exkursion I	0	1	4.	Proj	SL	[MET]	
Exkursion II	0	1	4.	Proj	SL	[MET]	
Physik	7	7	3. - 4.				
Physik I	4	4	3.	SU	PL	K	
Physik II	3	3	4.	V + Ü	PL	K	
Wirtschaft, Recht und Sprachen	8	-	3. - 5.				
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	3	2	4.	V	SL	K	
Wahlpflichtliste Sprachen – Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Eine der folgenden Lehrveranstaltungen muss gewählt werden:	3		5.		SL	-	
Technische Kommunikation	3	2	5.	SU	SL	AH	
Technisches Englisch	3	3	5.	SU	SL	K	
Wirtschaftsenglisch	3	2	5.	SU	SL	K o. RPr	
Wahlpflichtliste Recht – Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Eine der folgenden Lehrveranstaltungen muss gewählt werden:	2	2	3.		SL	-	
Einführung in das Recht	2	2	3.	V	SL	K	
Medienrecht	2	2	3.	V	SL	K o. RPr	
Digitaltechnik	5	4	4.		PL	K	
Digitaltechnik	5	4	4.	SU			
Informatik II	5	4	4.				
Objektorientierte Softwareentwicklung	3	2	4.	SU	PL	K o. BT	
Objektorientierte Softwareentwicklung Praktikum	2	2	4.	P	SL	PT o. KT [MET]	

Im Zuge der Internationalisierungsmaßnahmen der Hochschule RheinMain ist das achte Semester als Mobilitätsfenster definiert. Das Mobilitätsfenster stellt für die Studierenden eine Möglichkeit - aber keine Verpflichtung - zum Auslandsstudium dar. Die Anerkennung von Leistungen aus dem Ausland ist in der Anerkennungssatzung geregelt. Darüber hinaus sollten die Studierenden ein Learning Agreement mit der oder dem Auslandsbeauftragten vereinbaren. Wird in einer zusammengesetzten Modulprüfung eine Klausur als ergebnisorientierte Prüfungsleistung didaktisch durch eine Praktische Tätigkeit als prozessorientierte Studienleistung ergänzt, bilden die beiden Prüfungen eine Prüfungseinheit.

Module und Lehrveranstaltungen	CP	SWS	empfohl. Semester	Lehrformen	Leistungsart	Prüfungsformen	fV
Lernberatung und -training (siehe Fußnote 1)	0	2	4.		SL	[MET]	
Lernberatung und-training	0	2	4.	T			
Projekt (siehe Fußnote 1)	0	4	4.		SL	[MET]	
Auswahl aus vorhandenen Projekten im FB ING	0	4	4.	Proj			
Messtechnik	7	6	4. - 5.				
Messtechnik I	2	2	4.	SU	SL	K o. KT o. bHA	
Messtechnik II	3	2	5.	SU	PL	K	
Messtechnik II Praktikum	2	2	5.	P	SL	PT	
Computer Netzwerke I	5	5	5.				
Computer Networking I	4	4	5.	SU	PL	K	
Computer Networking I Projekt	1	1	5.	Proj	SL	PT [MET]	
Computer Netzwerke I - Übungen und Lerntraining (siehe Fußnote 1)	0	1	5.			[MET]	
Computer Netzwerke I - Übungen und Training	0	1	5.	Ü			
Digitale Schaltungstechnik (siehe Fußnote 4)	5	4	5.				
Digitale Schaltungstechnik	3	2	5.	SU	PL	K	
Digitale Schaltungstechnik Praktikum	2	2	5.	P	SL	PT	
System- und Signaltheorie	5	5	5.		PL	K	
System- und Signaltheorie	5	5	5.	SU			
System- und Signaltheorie - Übungen und Lerntraining (siehe Fußnote 1)	0	2	5.		SL	[MET]	
System- und Signaltheorie - Übungen und Lerntraining	0	2	5.	Ü			
Bachelor-Thesis	12	0	9.		PL	AH	
Bachelor-Arbeit	12	0	9.	BA			
Berufspraktische Tätigkeit	18	2	9.		SL	AH [MET]	
Abschlussseminar	2	1	9.	S			
Berufspraktische Tätigkeit	15	0	9.	P			
Einführungsseminar	1	1	9.	S			

Allgemeine Abkürzungen:

CP: Credit-Points nach ECTS, **SWS:** Semesterwochenstunden, **PL:** Prüfungsleistung, **SL:** Studienleistung, **MET:** mit Erfolg teilgenommen, ~: je nach Auswahl, **fV:** formale Voraussetzungen ("Ja": Näheres siehe Prüfungsordnung)

Lehrformen:

V: Vorlesung, **SU:** Seminaristischer Unterricht, **Ü:** Übung, **P:** Praktikum, **T:** Pflicht-Tutorium, **BA:** Bachelor-Arbeit, **S:** Seminar, **Proj:** Projekt

Prüfungsformen:

AH: Ausarbeitung/Hausarbeit, **BT:** Bildschirmtest, **FG:** Fachgespräch, **K:** Klausur, **KT:** Kurztest, **PT:** praktische/künstlerische Tätigkeit, **RPr:** Referat/Präsentation, **bHA:** bewertete Hausaufgabe, **mP:** mündliche Prüfung, ~: Je nach Auswahl

¹In der Lehrveranstaltung gilt eine Anwesenheitspflicht von mindestens 80%.

²Die Teilnahme an der Prüfung im Modul Mathematik I setzt voraus, dass zuvor ein Test über Grundkompetenzen in Mathematik erfolgreich absolviert wurde.

³In den einzelnen Lehrveranstaltungen gilt jeweils eine Anwesenheitspflicht von mindestens 80%.

⁴Die Prüfungsleistung wird mit 70% und die Studienleistung mit 30% gewichtet.

Curriculum

Elektrotechnik - Time4ING (B.Eng.), PO 2019

Studienschwerpunkt Elektrotechnik & Informationstechnik

Die Module sind entsprechend der Studierreihenfolge sortiert.

Module und Lehrveranstaltungen	CP	SWS	empfohl. Semester	Lehrformen	Leistungsart	Prüfungsformen	IV
Computer Netzwerke II	5	4	6.		PL	K u. PT	
Computer Networking II	3	2	6.	SU			
Praktikum Computer Networking II	2	2	6.	P			
Digitale Kommunikationstechnik I	5	4	6.		PL	K	
Digitale Kommunikationstechnik I	5	4	6.	SU			
Digitale Signalverarbeitung	5	4	6.				
Digitale Signalverarbeitung	3	2	6.	SU	PL	K	
Digitale Signalverarbeitung Praktikum	2	2	6.	P	SL	PT [MET]	
Hochfrequenztechnik und elektromagnetische Wellen	5	5	6.		PL	K	
Hochfrequenztechnik und elektromagnetische Wellen	5	5	6.	SU			
Mikrocomputertechnik	5	4	6.				
Mikrocomputertechnik	3	2	6.	SU	PL	K	
Praktikum Mikrocomputertechnik	2	2	6.	P	SL	PT [MET]	
Stochastische Signale und Systeme	5	4	6.		PL	K	
Stochastische Signale und Systeme	5	4	6.	SU			
Angewandte Regelungstechnik	6	5	7.				
Angewandte Regelungstechnik	4	3	7.	SU	PL	K	
Praktikum Angewandte Regelungstechnik	2	2	7.	P	SL	PT [MET]	
Digitale Kommunikationstechnik II	6	5	7.		PL	K	
Digitale Kommunikationstechnik II	6	5	7.	SU			
Audio- und Videotechnologie	8	7	7. - 8.				
Audio- & Videotechnologie	5	4	7.	SU	PL	K	
Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Eine der folgenden Lehrveranstaltungen muss gewählt werden:							
Ausgewählte Kapitel der Audio und Videotechnik	3	3	8.	SU	SL	K	
Labor Audio & Videotechnologie	3	3	8.	P	SL	AH o. FG o. RPr o. mP o. PT	
Wahlpflichtliste Elektrotechnik & Informationstechnik (siehe Fußnote 1)	20	-	7. - 8.				
Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Auswahl von genau 20 CP aus den folgenden Lehrveranstaltungen:							
Ausgewählte Kapitel „Informatik und Computertechnik“	5	4	7. - 8.	SU	SL	K o. RPr	
Ausgewählte Kapitel „Informations- & Kommunikationstechnik“	5	4	7. - 8.	SU	SL	K o. AH o. RPr	
Digitale Systeme Chip Design Praktikum	2	2	7. - 8.	P	SL	PT	
Digitale Systeme und Chip-Design	3	2	7. - 8.	SU	SL	K	
Eingebettete Systeme	3	3	7. - 8.	SU	SL	K o. BT	
Eingebettete Systeme Praktikum	2	2	7. - 8.	P	SL	PT [MET]	
Elektromagnetische Verträglichkeit	4	3	7. - 8.	SU	SL	K	
Elektromagnetische Verträglichkeit Praktikum	1	1	7. - 8.	P	SL	PT [MET]	
Mobilkommunikation	5	4	7. - 8.	SU	SL	K	
Quantentechnologien	5	4	7. - 8.	SU	SL	K o. mP	
Sensorik	4	4	7. - 8.	SU	SL	K	
Sensorik Praktikum	1	1	7. - 8.	P	SL	PT [MET]	
Software Radio für Kommunikationssysteme	5	4	7. - 8.	SU + P	SL	K	
Wahlpflichtliste Management	5	4	7. - 8.				
Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Auswahl von genau 5 CP aus den folgenden Lehrveranstaltungen:							
Ausgewählte Gebiete Management	2	2	7. - 8.	V	SL	K	
Grundlagen der VWL	2	2	7. - 8.	V	SL	K	
Personal und Organisation	3	2	7. - 8.	V	SL	K	
Projektmanagement	3	2	7. - 8.	V	SL	K	
Vertrieb & Marketing	2	2	7. - 8.	V	SL	K	
Praktikum Digitale Kommunikationstechnik	5	4	8.		SL	PT	
Praktikum Digitale Kommunikationstechnik	5	4	8.	P			
Projektfach	10	8	8.		SL	AH	
Projektfach	10	8	8.	Proj			

Im Zuge der Internationalisierungsmaßnahmen der Hochschule RheinMain ist das achte Semester als Mobilitätsfenster definiert. Das Mobilitätsfenster stellt für die Studierenden eine Möglichkeit - aber keine Verpflichtung - zum Auslandsstudium dar. Die Anerkennung von Leistungen aus dem Ausland ist in der Anerkennungssatzung geregelt. Darüber hinaus sollten die Studierenden ein Learning Agreement mit der oder dem Auslandsbeauftragten vereinbaren. Wird in einer zusammengesetzten Modulprüfung eine Klausur als ergebnisorientierte Prüfungsleistung didaktisch durch eine Praktische Tätigkeit als prozessorientierte Studienleistung ergänzt, bilden die beiden Prüfungen eine Prüfungseinheit.

¹Zu der jeweiligen Lehrveranstaltung ist das zugehörige Praktikum (soweit angeboten) zu belegen.

Allgemeine Abkürzungen:

CP: Credit-Points nach ECTS, **SWS:** Semesterwochenstunden, **PL:** Prüfungsleistung, **SL:** Studienleistung, **MET:** mit Erfolg teilgenommen, ~: je nach Auswahl, **fV:** formale Voraussetzungen ("Ja": Näheres siehe Prüfungsordnung)

Lehrformen:

V: Vorlesung, **SU:** Seminaristischer Unterricht, **Ü:** Übung, **P:** Praktikum, **T:** Pflicht-Tutorium, **BA:** Bachelor-Arbeit, **S:** Seminar, **Proj:** Projekt

Prüfungsformen:

AH: Ausarbeitung/Hausarbeit, **BT:** Bildschirmtest, **FG:** Fachgespräch, **K:** Klausur, **KT:** Kurztest, **PT:** praktische/künstlerische Tätigkeit, **RPr:** Referat/Präsentation, **bHA:** bewertete Hausaufgabe, **mP:** mündliche Prüfung, ~: Je nach Auswahl

Curriculum

Elektrotechnik - Time4ING (B.Eng.), PO 2019

Studienschwerpunkt Elektrotechnik & Mobilität

Die Module sind entsprechend der Studierreihenfolge sortiert.

Module und Lehrveranstaltungen	CP	SWS	empfohl. Semester	Lehrformen	Leistungsart	Prüfungsformen	IV
Computer Netzwerke II	5	4	6.		PL	K u. PT	
Computer Networking II	3	2	6.	SU			
Praktikum Computer Networking II	2	2	6.	P			
Digitale Kommunikationstechnik I	5	4	6.		PL	K	
Digitale Kommunikationstechnik I	5	4	6.	SU			
Elektrische Antriebssysteme	5	4	6.				
Elektrische Antriebssysteme	4	3	6.	V	PL	K	
Elektrische Antriebssysteme Praktikum	1	1	6.	P	SL	PT [MET]	
Hochfrequenztechnik und elektromagnetische Wellen	5	5	6.		PL	K	
Hochfrequenztechnik und elektromagnetische Wellen	5	5	6.	SU			
Mikrocomputertechnik	5	4	6.				
Mikrocomputertechnik	3	2	6.	SU	PL	K	
Praktikum Mikrocomputertechnik	2	2	6.	P	SL	PT [MET]	
Wahlpflichtliste Informationstechnik (siehe Fußnote 1)	10	~	6. - 7.				
Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Auswahl von genau 10 CP aus den folgenden Lehrveranstaltungen:							
Audio- & Videotechnologie	5	4	6. - 7.	SU	SL	K	
Digitale Kommunikationstechnik II	5	5	6. - 7.	SU	SL	K	
Digitale Signalverarbeitung	3	2	6. - 7.	SU	SL	K	
Digitale Signalverarbeitung Praktikum	2	2	6. - 7.	P	SL	PT [MET]	
Stochastische Signale und Systeme	5	4	6. - 7.	SU	SL	K	
Angewandte Regelungstechnik	6	5	7.				
Angewandte Regelungstechnik	4	3	7.	SU	PL	K	
Praktikum Angewandte Regelungstechnik	2	2	7.	P	SL	PT [MET]	
Leistungselektronik	6	5	7.				
Leistungselektronik	5	4	7.	SU	PL	K	
Leistungselektronik Praktikum	1	1	7.	P	SL	PT [MET]	
Wahlpflichtliste Elektrotechnik & Mobilität (siehe Fußnote 2)	20	~	7. - 8.				
Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Auswahl von genau 20 CP aus den folgenden Lehrveranstaltungen:							
Ausgewählte Kapitel aus den Bereichen "Mobile Communications, Car-to-X-Communications"	5	4	7. - 8.	SU	SL	K	
Ausgewählte Kapitel aus den Bereichen: "Fahrwerktechnik Fahrzeugtechnik und Hybridantriebe"	5	4	7. - 8.	SU	SL	K	
Ausgewählte Kapitel aus den Bereichen: "Verkehrsmanagement, Navigation, Telematik und Infotainment"	5	4	7. - 8.	SU	SL	K	
Eingebettete Systeme	3	3	7. - 8.	SU	SL	K o. BT	
Eingebettete Systeme Praktikum	2	2	7. - 8.	P	SL	PT [MET]	
Kamerabasierte Fahrerassistenzsysteme	5	4	7. - 8.	SU	SL	K	
Mensch-Maschine-Schnittstelle Praktikum	2	1	7. - 8.	P	SL	PT [MET]	
Mensch-Maschine-Schnittstelle in der Prozesssteuerung	3	3	7. - 8.	SU	SL	K o. FG o. mP	
Mikrocontroller Applikationen in der Automobiltechnik	5	4	7. - 8.	SU	SL	K o. FG o. RPr	
Sensorik	4	4	7. - 8.	SU	SL	K	
Elektromagnetische Verträglichkeit	4	3	7. - 8.	SU	SL	K	
Elektromagnetische Verträglichkeit Praktikum	1	1	7. - 8.	P	SL	PT [MET]	
Funktionale Sicherheit	3	2	7. - 8.	SU	SL	K	
Funktionale Sicherheit Praktikum	2	2	7. - 8.	P	SL	PT	
Sensorik Praktikum	1	1	7. - 8.	P	SL	PT [MET]	
Wahlpflichtliste Management	5	4	7. - 8.				
Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Auswahl von genau 5 CP aus den folgenden Lehrveranstaltungen:							
Ausgewählte Gebiete Management	2	2	7. - 8.	V	SL	K	
Grundlagen der VWL	2	2	7. - 8.	V	SL	K	
Personal und Organisation	3	2	7. - 8.	V	SL	K	
Projektmanagement	3	2	7. - 8.	V	SL	K	
Vertrieb & Marketing	2	2	7. - 8.	V	SL	K	
Energiespeicher, Batterien, Brennstoffzellen	5	4	8.		PL	K	
Energiespeicher, Batterien, Brennstoffzellen	5	4	8.	V			

Im Zuge der Internationalisierungsmaßnahmen der Hochschule RheinMain ist das achte Semester als Mobilitätsfenster definiert. Das Mobilitätsfenster stellt für die Studierenden eine Möglichkeit - aber keine Verpflichtung - zum Auslandsstudium dar. Die Anerkennung von Leistungen aus dem Ausland ist in der Anerkennungssatzung geregelt. Darüber hinaus sollten die Studierenden ein Learning Agreement mit der oder dem Auslandsbeauftragten vereinbaren. Wird in einer zusammengesetzten Modulprüfung eine Klausur als ergebnisorientierte Prüfungsleistung didaktisch durch eine Praktische Tätigkeit als prozessorientierte Studienleistung ergänzt, bilden die beiden Prüfungen eine Prüfungseinheit.

Module und Lehrveranstaltungen	CP	SWS	empfohl. Semester	Lehrformen	Leistungsart	Prüfungsformen	fV
Kommunikations- und Bussysteme in Fahrzeugen	3	3	8.		PL	K	
Kommunikations- und Bussysteme in Fahrzeugen	3	3	8.	V + P			
Projektfach	10	8	8.		SL	AH	
Projektfach	10	8	8.	Proj			

Allgemeine Abkürzungen:

CP: Credit-Points nach ECTS, **SWS:** Semesterwochenstunden, **PL:** Prüfungsleistung, **SL:** Studienleistung, **MET:** mit Erfolg teilgenommen, ~: je nach Auswahl, **fV:** formale Voraussetzungen ("Ja": Näheres siehe Prüfungsordnung)

Lehrformen:

V: Vorlesung, **SU:** Seminaristischer Unterricht, **Ü:** Übung, **P:** Praktikum, **T:** Pflicht-Tutorium, **BA:** Bachelor-Arbeit, **S:** Seminar, **Proj:** Projekt

Prüfungsformen:

AH: Ausarbeitung/Hausarbeit, **BT:** Bildschirmtest, **FG:** Fachgespräch, **K:** Klausur, **KT:** Kurzttest, **PT:** praktische/künstlerische Tätigkeit, **RPr:** Referat/Präsentation, **bHA:** bewertete Hausaufgabe, **mP:** mündliche Prüfung, ~: Je nach Auswahl

¹Zu der Lehrveranstaltung "Digitale Signalverarbeitung" ist das zugehörige Praktikum zu belegen.

²Zu der jeweiligen Lehrveranstaltung ist das zugehörige Praktikum (soweit angeboten) zu belegen.